

In Österreich nur „sehr bescheidene Slowenischkenntnisse“!

Connect SME

Die Unternehmer sind an grenzüberschreitender Zusammenarbeit interessiert

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 24, S. 10, 13.6.2014)

Über 80 Unternehmer von beiden Seiten der Grenze sehen in der Unkenntnis der Sprachen sowie in der starren und sich schnell verändernden Gesetzgebung in Slowenien das Haupthindernis für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

(...)

Die Beteiligten des Projekts Connect SME (Small and Medium Enterprises) drückten neben Lob auch Kritik aus und wiesen darauf hin, dass es in der Zusammenarbeit zwischen Slowenien und Österreich schon lange die gleichen Probleme gibt. Als Hindernis wird die Sprache angegeben, besonders auf österreichischer Seite, wo es nur sehr bescheidene Slowenisch-Kenntnisse gibt, und auch in Slowenien ist die Kenntnis des Deutschen angesichts der Allgegenwart des Englischen ein häufiges Problem. Deshalb gehört es zu den Empfehlungen des Projektes, dass die Sprache des Nachbarn in die Schulprogramme eingebunden wird. Ein noch größeres langjähriges Problem ist die veraltete und erstarrte slowenische Gesetzgebung, langwierige Verwaltungsverfahren und Gesetze, die von jeder Regierung gerändert werden. Bei aller Kritik ist es jedoch am wichtigsten, dass es auf beiden Seiten der Grenze genügend Produkte gibt, die es ermöglichen, dass Geschäfte abgeschlossen werden, dass es Bereitschaft zur Zusammenarbeit und immer weniger Misstrauen gibt, sagten die Projektteilnehmer.

Jože Košnjek